

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	01.09.2020

LSBTI Aktionsplan: „Selbstverständlich unterschiedlich - Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“

Der Aktionsplan LSBTI mit dem Titel „Selbstverständlich unterschiedlich - Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ ist ein kommunales Handlungskonzept gegen die Diskriminierung und Ausgrenzung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). Ziel ist sowohl die gesellschaftliche Akzeptanz als auch die Chance auf eine diskriminierungsfreie Teilhabe von LSBTI Menschen zu fördern.

Die Fachstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Menschen (Fachstelle LSBTI) im Amt für Integration und Vielfalt, Abteilung Vielfalt der Stadt Köln ist für die Erstellung und Implementierung des Aktionsplans zuständig. Unterstützt wird sie dabei von einer Steuerungsgruppe, die sich u.a. auch aus Mitgliedern der StadtAG LST zusammensetzt. Für die folgenden zehn Handlungsfelder wurden seit der Auftaktveranstaltung, an der mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik und Mitglieder der Kölner LSBTI-Community teilgenommen haben, Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet:

1. Kinder, Jugend, Familie
2. Schule und Bildung
3. Arbeitswelt (die Stadt Köln als Arbeitgeberin)
4. Alter und Pflege
5. Kultur
6. Sport und Freizeit
7. Wirtschaft, Tourismus und Gastronomie
8. Migration und Flucht
9. Gesundheit, Prävention und Behinderung
10. Anti-Gewalt/Anti-Diskriminierung

Die Rückkopplung der Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Handlungsfelder mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe und der Kölner LSBTI-Community konnte im August 2020 abgeschlossen werden. Die Abstimmung der Maßnahmenvorschläge mit den zuständigen Fachämtern der Stadtverwaltung befindet sich derzeit in ihrer Endphase. Mit Fertigstellung des Aktionsplanes durch die Verwaltung ist bis Ende 2020 zu rechnen. Danach folgt die Beratung der Beschlussvorlage in den Gremien.

Gez. Reker